

TALK

OHNE GRENZEN



INHALTSVERZEICHNIS

S. 1 Allgemeine Information

S. 3 Talkformate

S. 4 Weg zum Finale

S. 5 Themenvorschläge

S. 8 Technische Tipps

S. 15 Tipps für Ausdruck
und Körpersprache

S. 21 Redemittel
und Wortschatz

S. 30 Impressum



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

TALK OHNE GRENZEN – WAS IST DAS?

Unser Projekt „Talk ohne Grenzen“ bietet euch PASCH-Schüler*innen aus Europa die Möglichkeit über Themen, die euch beschäftigen, in gemeinsam inszenierten Talkshows zu diskutieren. Dabei könnt ihr eure eigenen Überzeugungen vertreten, aber auch in andere Rollen schlüpfen. Auf den folgenden Seiten erklären wir euch, wie so eine Talkshow aussieht, wie ihr sie mit Leben füllt und welche Elemente ihr einbauen könnt. Ihr findet Tipps, wie ihr überzeugend und sicher vor der Kamera und vor Publikum agieren könnt.

Außerdem haben wir Ausdrücke gesammelt, die euch helfen, eure Ideen und Argumente zu vermitteln.

Wir wünschen euch viel Spaß!

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

GRUNDMUSTER UNSERER SHOW „TALK OHNE GRENZEN“

- Eine Talkrunde besteht aus fünf Schüler*innen. Eine Person übernimmt die Moderation, die übrigen sind die debattierenden Gäste.
- Der/die Moderator*in eröffnet die Talkshow und stellt kurz das Thema vor (ca. 1 - 2 Min.).
- Der/die Moderator*in stellt die Gäste und ihre Hauptthesen vor (ca. 1 - 2 Min.).
- Debatte:
 - Es wird frei debattiert (10 - 12 Min.).
 - Alle Gäste geben ein kurzes Schlussstatement (ca. 2 Min.).
- Der/die Moderator*in beendet die Talkshow (1 Min.).
- Optional: Auch das Publikum kann dazu eingeladen werden, an der Diskussion teilzunehmen.

TALKFORMATE

Talkshows können unterschiedlich geführt werden. Sie können ernst, sachlich, politisch, aber auch polemisch, emotional oder humorvoll sein. Folgende drei Talk-Formate stehen zur Auswahl:

**DEBATTE ÜBER EIN
KONTROVERSES THEMA**

PROMITALK

KULTURDIALOG



WEG ZUM FINALE

Internationales Treffen der Teilnehmerländer in Berlin:

- Erster Teil: Vorstellung der vorbereiteten Talkshows.
- Zweiter Teil: International gemischte Gruppen bearbeiten ein neues interkulturelles Thema.



**IHR BENÖTIGT EIN
WENIG INSPIRATION?**

**AUF DEN NÄCHSTEN
SEITEN GEHT'S ZUR
THEMENSAMMLUNG**

THEMEN FÜR EINE DEBATTE

**FLEISCHKONSUM,
VEGAN ODER
VEGETARISCH?**

**WÄHLEN
AB 16?**

**WELCHE
GEFAHREN
GIBT ES
BEI SOCIAL
MEDIA?**

**SOLLTE ES EIN GENEREL-
LES HANDYVERBOT AN
SCHULEN GEBEN?**

**LOHNT SICH DER
EINSATZ FÜR DEN
UMWELTSCHUTZ?**

**AUSLANDS-
JAHR NACH
DER SCHULE?**

THEMEN FÜR EINEN PROMITALK

**WARUM NOCH
TELEFONIEREN?**

**KOFFEIN:
DIE
ALLTAGS-
DROGE?**

**FASHION:
SLOW, FAST
UND FAIR?**

**GAMING: HOBBY
ODER SUCHT?**

**ALLE(S)
SCHÖN
AUF
SOCIAL
MEDIA?**

**GESUNDE
ERNÄHRUNG
UND ESSGE-
WOHNHEITEN**

THEMEN FÜR EINEN KULTURDIALOG

**WELCHE
MUSIK
WIRD
IN DEN
LÄNDERN
GEHÖRT?**

**WIE STARK
IDENTIFIZIEREN
WIR UNS ALS
EUROPÄER*IN-
NEN?**

**VERGLEICH VON
SCHULSYSTEMEN**

**DATING
HEUT-
ZUTAGE**

**KULTURELLE
MISSVER-
STÄNDNISSE**

**INTERNATIONALE
FREUNDSCHAFTEN
KNÜPFEN ÜBER
DAS INTERNET**

TECHNISCHE TIPPS

STRASSENINTERVIEWS

- Fragen vorbereiten
- einen belebten Ort in der Stadt suchen
- auf Leute zugehen und das Projekt vorstellen
- Antworten können notiert oder die Stimmen aufgenommen werden (nicht filmen!)
- Informationen oder Audiodateien werden in die Talkshow eingebaut.

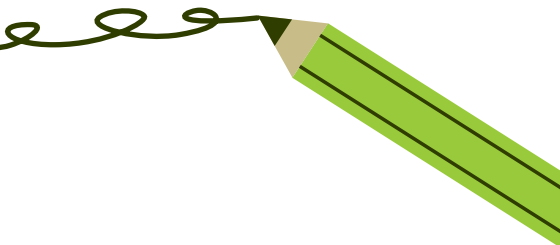


TECHNISCHE TIPPS

WIE GEBE ICH QUELLEN RICHTIG AN?

Statistiken oder Zitate von wichtigen Personen oder Organisationen unterstützen die Argumente.

- Bei Bildern oder Grafiken, die man zeigt, muss die Bildquelle genannt werden (z.B.: *Spiegel Online, 2026*).
- Bei einer PowerPoint-Präsentation kann man am Ende eine Folie mit allen verwendeten Quellen hinzufügen.
- Bei Zitaten ist es auch wichtig, den oder die Autor*in zu erwähnen. (z.B.: Lassen Sie mich dazu den bekannten Soziologen / die bekannte Soziologin zitieren: „ ...“).

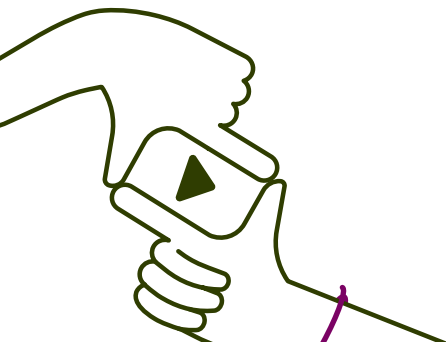


TECHNISCHE TIPPS

WIE KANN ICH EIN THEMA MIT EINEM TEASER EINFÜHREN?

Teaser sind kurze Videos und sollen das Interesse des Publikums wecken.

- Stelle besonders spannende Fakten zu deiner Themenwahl zusammen!
- Ein Teaser stellt das Thema kurz vor (Wie hoch ist der Fleischkonsum in der Bevölkerung? Was ist der Grund? Was sind die Folgen?).
- Ein Teaser kann auch die Positionierungen der Akteur*innen vorstellen, z. B. einer Klimaaktivistin zum Thema Fleischkonsum.
- Der Teaser sollte nicht länger als 30 Sekunden sein.

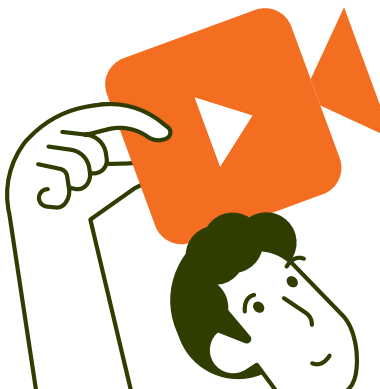


TECHNISCHE TIPPS

WIE ERSTELLE ICH EIN EXPLAINITY (ERKLÄRVIDEO)?

Hilfsmittel: eigene Zeichnungen oder digitale Tools wie Prezi, Powerpoint, Canva

- Reduziere das Thema auf das Wesentliche.
- Nutze einfache Formulierungen.
- Wähle passende Bilder aus, welche die Information unterstützen.
- Filme deine Erklärungen zu Begriffen oder Konzepten.
- Bau den Clip in die Talkshow ein.



TECHNISCHE TIPPS

WIE KANN ICH EINE PERSON MIT EINEM KURZEN FILM VORSTELLEN?

Stelle den Namen, das Alter, den Themenbezug einer Person mit einem kurzen Clip vor!

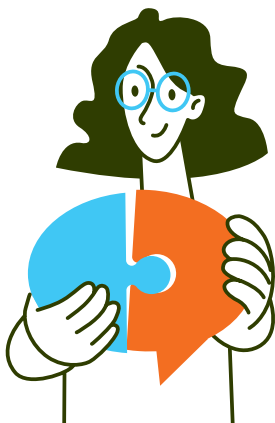
- Kurze Sätze (Fragen und Antworten) erleichtern die Vorstellung.
- Erzeuge eine neutrale Wirkung:
Bei einem Interview befindet sich die Kamera auf der gleichen Höhe wie das Objekt (auf Augenhöhe).
- Ein Mikrofon oder auch Handy kann für eine bessere Tonaufnahme verwendet werden.
- Achte auf frontale Belichtung!
- Das Kurzvideo sollte nicht länger als 30 Sekunden sein.

TECHNISCHE TIPPS

WIE PRÄSENTIERE ICH EINE STATISTIK?

Um eine Statistik zu visualisieren, sind digitale Tools und eine Präsentation nützlich.

- Zuerst den Kontext der Statistik erklären, dann mit konkreten Beispielen ins Detail gehen.
- Prüfe kritisch, ob die Quelle glaubwürdig ist!
- Achte darauf, dass die Diagramme oder Abbildungen genau beschriftet sind!
- Powerpoint oder Canva helfen bei der Präsentation.



TECHNISCHE TIPPS

MACHE EINEN PODCAST AUS DEINER TALKSHOW

Stelle den Namen, das Alter, den Themenbezug einer Person mit einem kurzen Clip vor!

- Technisches Equipment: Ein gutes Mikrofon, entweder verbunden mit dem PC oder dem Handy, und eine Recording-Software
- Ein ruhiger Ort für die Aufnahme: Hintergrundgeräusche vermeiden
- Vorbereitung eines Skripts
- Natürliche Sprechsituation
- Strukturierung des Gesprächs in Intro (Einspieler oder Jingle), Hauptteil (Diskussion) und Outro (Fazit)



AUSDRUCK

WORAUF MUSS ICH BEIM SPRECHEN ACHTEN?

- Sprich langsam und deutlich!
- Vermeide Füllwörter (äh/öh/ähmmm...)!
- Sprich laut!
- Forme vollständige Sätze!
- Mache Pausen!
- Schaffe Überleitungen!



AUSDRUCK

WORAUF MUSS ICH BEI MEINER MIMIK ACHTEN?

- Suche Augenkontakt!
- Nicke bei Zustimmungen!
- Reagiere mit dem passenden Gesichtsausdruck auf deine Gesprächspartner*innen!
- Lache nicht bei ernsten Themen!
- Unterstütze deine Meinung durch passende Mimik und Gestik (begeistert, freundlich, kritisch, skeptisch, ablehnend, wütend)!



AUSDRUCK

WAS SAGT MEINE KÖRPERHALTUNG AUS?

Verschränkte Arme:

Skepsis, Distanziertheit

Oft die Sitzposition ändern:

Nervosität, Aufgeregtheit

Zu Boden schauen:

Desinteresse, Langeweile, geistesabwesend sein

Stocksteif dasitzen:

Angespanntheit, Ärger, Stress

Die anderen anschauen, während sie sprechen:

Interesse und Respekt zeigen

ZEIG MIT DEINEM GANZEN KÖRPER, DASS DU VON DEINEM STANDPUNKT ÜBERZEUGT BIST!



AUSDRUCK

WAS SOLLTE MAN BEI GESPRÄCHEN UNBEDINGT VERMEIDEN?

- Zappeln mit den Beinen
- mit den Haaren spielen
- Schimpfwörter
- Arme verschränken
- Hände in den Hosentaschen
- Respektlosigkeit
- unterbrechen oder reinrufen
(es sei denn, es entspricht der Rolle)

**AUCH
ZUHÖREN IST
EINE KUNST!**



AUSDRUCK

WAS KANN MAN GEGEN DIE NERVOSITÄT TUN?

- Balle deine Hände zu Fäusten und entspanne sie wieder!
- Konzentriere dich auf die anderen Talkshowgäste, beobachte sie mit Interesse!
- Stell dir deine Nervosität (dein „Lampenfieber“) vor wie einen kleinen, unsichtbaren Freund. Setz ihn dir in Gedanken auf die Schulter und lass ihn dir helfen: Er gibt dir Energie, Wachheit, Konzentration und Ausstrahlung!
- Beobachte deinen Atem und denke beim Einatmen: „Ruhe“ und beim Ausatmen „Loslassen“!
- Spüre deine Füße auf dem Boden, bewege deine Zehen!



AUSDRUCK

WIE KANN ICH MEINE AUSSPRACHE UND STIMME TRAINIEREN?

- 1 Wärme dein Gesicht mit Grimassen auf und mache spontan Geräusche dazu!
- 2 „Fahre Fahrstuhl“ mit deiner Stimme: Du summst so hoch und so tief du kannst. Begleite dies mit deinen Händen in einer Wellenbewegung.
- 3 Sprich den sinnlosen Satz:
„Dass er dir log, uns darf es nicht loben“
 - laut und deutlich 10x hintereinander, auch mit Stampfen davor und einer Wurfgeste dazu
 - Dann noch 3x mit der Zunge zwischen den Schneidezähnen

Sieht doof aus, wirkt aber Wunder!

REDEMITTEL

PERSONEN VORSTELLEN

- Unsere Gäste sind heute ...
- Heute sind ... zu Gast.
- Zu diesem Thema haben wir ... eingeladen.
- Nun möchten wir den/die Expert*in ... vorstellen.

TIPP: Personen aus dem Publikum nach Namen und Alter fragen, wenn Beiträge aus dem Publikum erwünscht sind.



REDEMITTEL

EINE HALTUNG VERTRETEN BEISPIEL: HANDYVERBOT

**Sollen Handys auf dem Schulgelände
verboten werden?**

Ich bin für ein Handyverbot
an Schulen.

Ich bin gegen ein
Verbot! Ich nutze mein
Handy für Recherchen
im Unterricht.

Ich befürworte zwar, Medien
im Unterricht zu nutzen, aber
Handys **lehne ich ab**. Sie
lenken vom Unterricht ab.

Ich gehöre zu den Gegnern
eines Verbots. Mein Handy
hilft mir beim Lernen.

REDEMITTEL

ÜBERLEITUNGEN IN DER MODERATION

Überleitung zu einem Thema:

- Kommen wir nun zu ...
- Hier leite ich gerne über zu ...
- Wenden wir uns nun der Frage zu ...
- Ich komme jetzt gerne auf den Punkt zu sprechen ...

Überleitung zu einer Person:

- Ich höre dazu gerne die Meinung von ...
- Ich gebe das Wort an ...
- Diese Frage leite ich gerne an ... weiter.



REDEMITTEL

DIE EIGENE MEINUNG ÄUSSERN

- Ich denke/finde/meine, dass ...
- Ich bin der Meinung, dass ...
- Meiner Meinung nach (sollte) ...
- Ich bin überzeugt (davon), dass ...
- Ich möchte anmerken, dass ...
- Ich möchte betonen, dass ...
- Mir ist es wichtig, dass ...



REDEMITTEL

EINFÜHRUNG VON THEMEN ODER IDEEN

- Als Einstieg zum Thema ...
- Zuerst ein paar wichtige Fakten rund um das Thema ...
- Sehen wir uns zuerst einige Grundinformationen/Fakten (zu diesem Thema) an ...
- Um in dieses Thema einzutauchen ...
- Zunächst machen wir euch mit diesem Thema vertraut ...



REDEMITTEL

ZU WORT KOMMEN LASSEN UND UNTERBRECHEN

- Darf ich bitte ausreden?
- Lass mich bitte ausreden!
- Darf ich dich kurz unterbrechen?
- Bitte unterbrich mich nicht!
- Noch eine Bemerkung dazu ...
- Ich möchte auch gerne etwas dazu sagen ...
- Hier möchte ich gerne einhaken ...
- An der Stelle möchte ich gerne hinzufügen/anmerken, dass ...



REDEMITTEL

BEGRIFFE DEFINIEREN

- Das heißt, dass ...
- Wir verstehen unter diesem Begriff (darunter), dass ...
- Unter ... versteht man ...
- ... bedeutet, dass ...
- ... ist ein Synonym für ...
- Dieser Begriff ist leicht/nicht leicht zu erklären ...



REDEMITTEL

STATISTIKEN AUSWERTEN

- Die Grafik/das Diagramm/
das Schaubild stellt ... dar...
- Die Grafik zeigt deutlich, dass ...
- Im Vergleich zu/mit ...
- Der Anteil/Die Zahl der ...
 - + ... ist um x gestiegen/
hat sich erhöht/
hat zugenommen.
 - ... ist um x gesunken/
ist zurückgegangen/
hat abgenommen.
 - = ... ist gleich geblieben.



REDEMITTEL

GEDANKEN UND THEMEN ABSCHLIESSEN

- Zum Schluss/Abschließend können wir sagen, dass ...
- Das Fazit unseres Gesprächs ist ...
- Letztendlich wurde deutlich, dass ...
- Zusammenfassend können wir feststellen, dass ...
- Schließlich ist uns allen klar geworden, dass ...
- Aus dem Gespräch können wir schließen, dass ...



IMPRESSUM

© Goethe-Institut Niederlande

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Das Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen Zustimmung des Goethe-Instituts.

PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amts, in Kooperation mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz.

